

und des All-Lebens. Religionskritik bei Ludwig Klages“), von Heinrich Dietz („Rechts am Christentum vorbei? Von Georges Sorel bis zu Alain de Benoist“), von Wolfgang Strauss („Revolutionärer Syndikalismus und konservatives Ethos“) und eine Dokumentation („Konservative über das Christentum“) zum Problem vor. Jos. Römelt

Theologische Ethik und Pastoral

BOEKHOLT, Peter: *Eucharistie – Geheimnis des Lebens in der Gemeinde*. Aktuelle Fragen der pastoralen Praxis. Reihe: Bibliotheca di Scienze Religiose, Bd. 48. Roma 1982: LAS. 214 S., kt., DM 25,-.

Das vorliegende Werk behandelt alle mit der Eucharistie zusammenhängenden Fragen. Es gliedert sich in vier Abschnitte. Im ersten geht der Verfasser auf die eucharistische Verehrung ein und stellt hier Grundsätze auf, die auch von einer Elitegemeinde nicht immer erfüllt werden können. – Im zweiten Abschnitt wird das allgemeine Priestertum behandelt. Größerer Raum ist hier der Stellung des Laien in der Kirche gewidmet und dem Problem der priesterlosen Gemeinde. In einem anschließenden Kapitel wird das Verhältnis von Amtspriestertum und Eucharistie besprochen. Im dritten Abschnitt wird die Bedeutung der Eucharistiefeier für das Gemeindeleben herausgestellt. Hier erörtert der Verfasser auch die pastoralen Aspekte der Sonntagsfeier und die Diskussion über die Erfüllung des Sonntagsgebotes. Die Feier der Erstkommunion, der Interkommunion und die Kommunion für wiederverheiratete Geschiedene bilden einen weiteren Themenkreis dieses Abschnittes. Im vierten Abschnitt wird dann die Eucharistie in Zusammenhang mit der eucharistischen Bewegung und der Ökumene aufgezeigt. Der Verfasser kennt sich aus in den Konzilskonstitutionen und den päpstlichen Rundschreiben, die den Themenkreis ansprechen. Das Werk verrät große Sachkenntnis, möchte das Verständnis aller mit der Eucharistie zusammenhängenden Fragen einem möglichst weiten Leserkreis vermitteln und zur Neubelebung der eucharistischen Frömmigkeit beitragen. Seelsorger, Religionslehrer und in der Erwachsenenbildung tätige Gruppenleiter werden das Buch mit viel Nutzen lesen. P. Bock

GÖRRES, Albert – RAHNER, Karl: *Das Böse*. Wege zu seiner Bewältigung in Psychotherapie und Christentum. Freiburg 1982: Herder Verlag. 256 S., kt., DM 29,80.

Seit einigen Jahren ist „das Böse“ bevorzugter Forschungsgegenstand verschiedener Wissenschaften: der Verhaltensforschung, der Tiefenpsychologie, der Philosophie und Theologie. Dieses „Böse“ ist weder eine in sich existierende Wirklichkeit noch eine immer und überall gleichartige Beschaffenheit in einem Träger. Es tritt vielmehr in zahlreichen artverschiedenen Formen auf. Darum hat der sich auf alle diese Arten beziehende Begriff des Bösen, wie auch der des Guten, einen analogen Charakter. Von den verschiedenen Arten des Bösen ist die menschliche Schuld, das sittlich Böse, besonders bedeutsam.

Die im vorliegenden Buch angestellten Überlegungen gelten einmal diesem sittlich Bösen, dann aber auch einer Art, die zum Bereich des physisch Bösen gehört: jenem nämlich, mit dem sich die Tiefenpsychologie befaßt. Letzteres ist vor allem der Gegenstand des ersten, 187 Seiten umfassenden Teiles und wird von A. Görres untersucht; das sittlich Böse wird besonders im zweiten Teil auf 28 Seiten von K. Rahner dargestellt.

1. In 6 Kapiteln, deren Unterteilungen mehr oder weniger eng untereinander verbunden sind, behandelt G. unter mehrfachen Gesichtspunkten vor allem jenes Böse im Menschen, das in krankhaften „Fehlleistungen“ besteht und vom Psychotherapeuten zu Heilzwecken nach Art und Ursprung untersucht wird. In seinen psychotherapeutischen Aussagen erweist sich der Verfasser als ausgezeichneten Kenner der zahlreichen krankhaften seelischen oder seelisch bedingten Verhaltensweisen sowie der verschiedenen darüber aufgestellten Theorien, und ebenso als erfahrenen Psychotherapeuten. Es gelingt ihm außerdem, seine Gedanken in verständlichen und nicht selten in originellen Formulierungen auszudrücken.